

BGB § 1568b	Erbart	beck-online.GROSSKOMMENTAR	Rn.
Haushaltsgegenständ	h	GesamtHrsg: Gsell/Krüger/Lorenz/Reymann	4-
e		Hrsg: Wellenhofer	6
		Stand: 01.09.2021	

a) Ehegatten; anlässlich der Scheidung

Anspruchsinhaber und Anspruchsgegner müssen Ehegatten sein bzw. gewesen sein (→ § 1361a Rn. 2).

4

Der **Anspruch nach Abs. 1** kann, wie die Ansprüche nach § 1568a, bereits „anlässlich der Scheidung“ geltend gemacht werden, dh **nicht erst nach der Scheidung der Ehe, sondern schon gleichzeitig mit dem Scheidungsantrag erhoben werden**. Dies eröffnet die Möglichkeit, den **Anspruch als Scheidungsfolgesache im Verbund zu verfolgen, § 137 Abs. 1, Abs. 2 S. 1 Nr. 3 FamFG**. Auf diese Weise kann der Ehegatte, dem ein im gemeinsamen Eigentum beider Ehegatten stehender Haushaltsgegenstand aufgrund einer Einigung der Ehegatten oder einer Entscheidung des Familiengerichts gem. § 1361a Abs. 2, Abs. 3 S. 1 zugeteilt worden ist, zudem erreichen, diesen **über den Zeitpunkt der Rechtskraft der Endentscheidung in der Scheidungssache** (entsprechend § 705 ZPO iVm § 120 FamFG) **hinaus, dauerhaft behalten zu können**, ohne ihn ggf. zwischenzeitlich dem anderen Ehegatten überlassen zu müssen (Praxishinweise → Rn. 5.1 ff.).

5

Detail

Praxishinweise: Es ist hier zu beachten, dass die **Wirksamkeit des Beschlusses iSv § 38 Abs. 1 S. 1 FamFG** Ehewohnungs- und Haushaltssachen **gem. § 209 Abs. 2 S. 1 FamFG grundsätzlich erst mit Rechtskraft eintritt**. Gemeint ist die formelle Rechtskraft iSv § 45 FamFG. § 209 Abs. 2 S. 1 FamFG geht als speziellere Vorschrift der allgemeineren des § 40 Abs. 1 FamFG vor und schiebt den Zeitpunkt der Wirksamkeit von demjenigen der Bekanntgabe (§ 40 Abs. 1 FamFG, §§ 41, 15 FamFG) auf denjenigen der formellen Rechtskraft hinaus.

5.1

Die **Anordnung der sofortigen Wirksamkeit gem. § 209 Abs. 2 S. 2 FamFG** ist n **5**
Ehewohnungssachen während des Getrenntlebens nach § 1361b, **nicht jedoch in Haushaltssachen möglich**, auch nicht in denjenigen des § 1361a. Es kann deshalb auf diese Weise, im Gegensatz zu den Verfahren nach § 1361b, nicht die Lage wiederhergestellt werden, wie sie nach § 40 Abs. 1 FamFG besteht; es kann also die nach § 209 Abs. 2 S. 1 FamFG auf den Zeitpunkt des Eintritts der Rechtskraft hinausgeschobene Wirksamkeit und Vollstreckbarkeit der Endentscheidung nicht auf den Zeitpunkt der Bekanntgabe (§ 15 Abs. 1, Abs. 2 FamFG) vorverlagert werden.

Insbesondere der **Rechtsanwalt** muss deshalb darauf achten, dass der **5**
Herausgabeanspruch nach § 1361a Abs. 1 S. 1, der **Überlassungsanspruch nach § 1361a Abs. 1 S. 2** sowie die **Zuteilung der Haushaltsgegenstände nach § 1361a Abs. 2, Abs. 3 S. 1** im **einstweiligen Anordnungsverfahren und gerade nicht allein im Hauptsacheverfahren geltend gemacht werden bzw. erfolgen**. In **einstweiligen Anordnungsverfahren werden die Beschlüsse nämlich ohne besondere Anordnung sofort wirksam**.⁴ Das folgt aus der **Regelung des § 53 Abs. 2 FamFG**, der diese Vorstellung zugrunde legt und die ansonsten nicht verständlich wäre. Dies hat zur Folge, dass die sofortige Wirksamkeit gerade nicht gesondert angeordnet werden muss.⁵

Die **Wirksamkeit des Beschlusses im Hauptsacheverfahren** und damit **zugleich** **5**
Vollstreckbarkeit (§ 86 Abs. 2 FamFG) tritt gem. § 209 Abs. 1 S. 1 FamFG erst mit formeller Rechtskraft ein. Der andere Ehegatte könnte mithin einen **effektiven Rechtsschutz durch Einlegung der Beschwerde (§§ 58 ff. FamFG) verhindern**, da auf diese Weise der Zeitpunkt der Wirksamkeit und demzufolge der Vollstreckbarkeit erheblich hinausgezögert werden könnte.

Im **einstweiligen Anordnungsverfahren** ergangene Beschlüsse bleiben bis zur **5**
Rechtskraft der Endentscheidung in der Scheidungssache wirksam bestehen, weshalb der Antragsteller dadurch, dass er das Verfahren nach § 1568b gem. § 137 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 FamFG spätestens zwei Wochen vor der mündlichen Verhandlung im ersten Rechtszug in der Scheidungssache durch einen Antrag anhängig macht, für sich **durchgehenden und fortlaufenden Rechtsschutz** erreichen kann. Die Haushaltssache wird nämlich gem. § 148 FamFG frühestens mit der Rechtskraft der Endentscheidung in der Scheidungssache wirksam.

Der Anspruch ist **bei Aufhebung der Ehe (§§ 1313 ff.) nach § 1318 Abs. 4 Hs. 1 entsprechend anwendbar**. Demgegenüber **gilt er nicht bei Auflösung der Ehe durch den Tod eines Ehegatten**.⁶

6

3 Ausf. Erbarth NZFam 2017, 333 ff.

4 OLG Hamm FPR 2011, 232; Keidel/Giers FamFG § 53 Rn. 2; MüKoFamFG/Soyka FamFG § 53 Rn. 2.

5 MüKoFamFG/Soyka FamFG § 53 Rn. 2.

6 Erbarth FPR 2010, 548 (549); MüKoFamFG/Erbarth FamFG § 208 Rn. 1 ff., zu den Fällen der Auflösung der Ehe durch Tod eines Ehegatten.

Zitiervorschläge:

BeckOGK/Erbarth BGB § 1568b Rn. 4-6

BeckOGK/Erbarth, 1.9.2021, BGB § 1568b Rn. 4-6